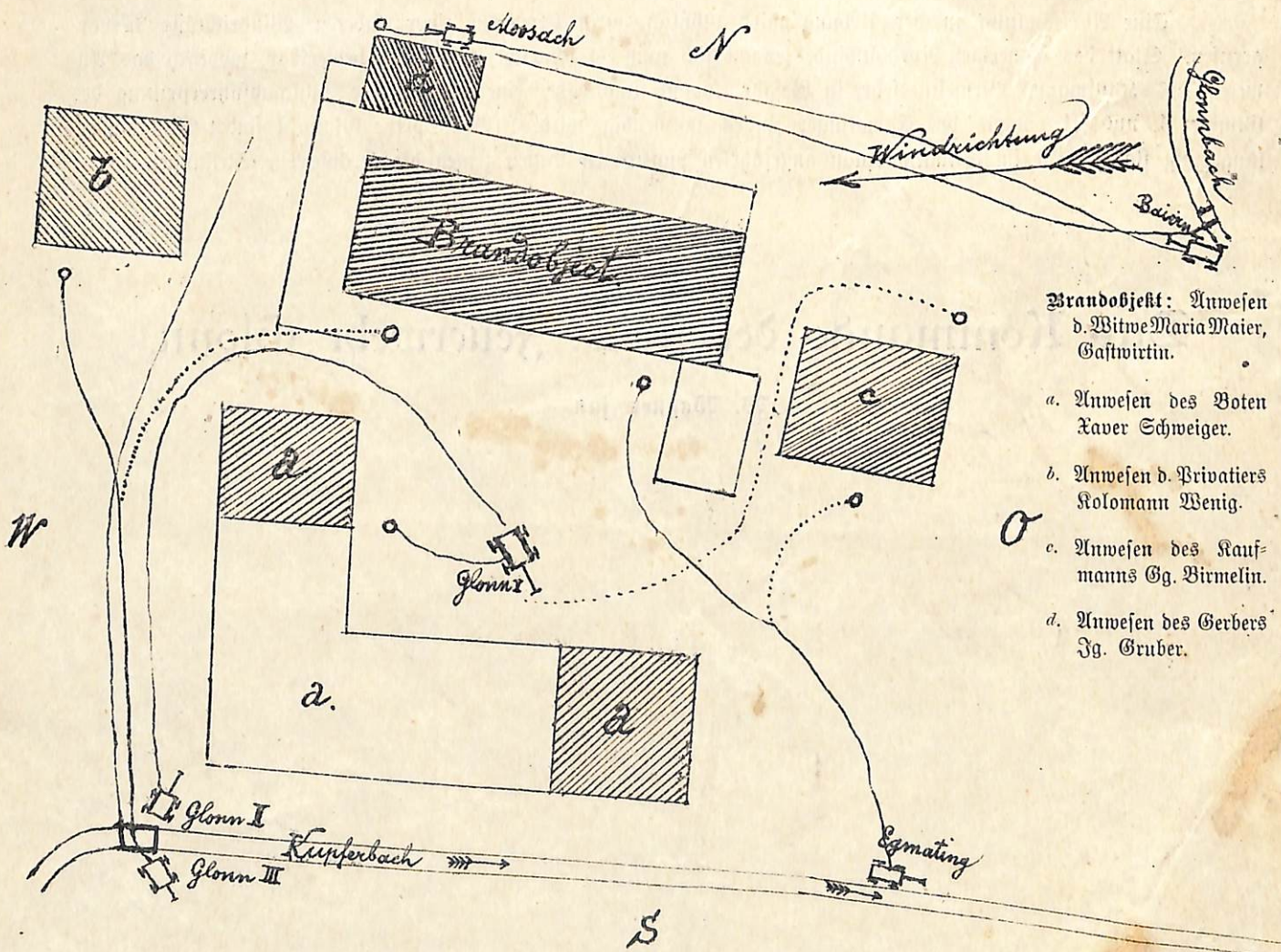


Übungs-Projekt

für die
Feuerwehren Glonn, Egming, Moosach und Baiern
zu der am
26. Juni 1892 bei Gelegenheit des Bezirksfeuerwehrfestes in Glonn
stattfindenden
Hauptübung.

I. Situation.



II. Ausführung.

Es wird ein im Anwesen der Witwe Maria Maier ausgebrochener Brand signalisiert. Nachdem eine starke, fast heftige nordöstliche Windrichtung wahrnehmbar, das Brandobjekt selbst aber beim Eintreffen der beiden Glonner Spritzenzüge für verloren zu betrachten ist, so sind zunächst die beiden Anwesen von Xaver Schweiger, Bote, und Privatier Kolomann Wenig als sehr bedroht ins Auge zu fassen. Die Glonner II. Spritze nimmt deshalb sofort an der Kupferbachbrücke Aufstellung, um der I. Spritze Glonn, welche im Hofe des Xaver Schweiger auffährt, Wasser zu liefern. Somit wird von den Glonner Zügen I und II die Bäckerei des Xaver Schweiger geschützt. Als bald trifft auch der III. Spritzenzug (Zinneberger Zug) mit Steiger- und Retterabteilung ein, welcher seine Spritze ebenfalls an die Kupferbachbrücke postiert und den Steigern, welche das Anwesen des Privatier Wenig zu beschützen suchen, Wasser liefert. Die Retterabteilung Glonn hat inzwischen das Brandobjekt

selbst, sowie die Bäckerei des Xaver Schweiger bestiegen, so daß dem zur Spritze III gehörigen Retterzug nur mehr das Anwesen des Privatiers Kolomann Wenig frei steht, welches Anwesen genannter Zug auch sofort nach Ankunft besteigt.

Es meldet sich sodann der Egmatinger Spritzenzug mit Steigerabteilung, welcher ganz erwünscht ist, um den Brand besser lokalisieren zu helfen und zu welchem Zwecke dieser Spritzenabteilung seine Aufstellung am unteren Teile des Kupferbaches angewiesen wird, während der Egmatinger Steigerzug sich direkt an die Südostecke der Brandstätte postiert.

In kurzer Zeit erscheinen auch fast gleichzeitig die freiwilligen Feuerwehren Baiern und Moosach, letztere mit Steigerabteilung, welche dadurch in Aktivität gesetzt werden, daß der Spritzenzug Baiern von der Glonnbachbrücke aus der Feuerwehr Moosach Wasser zu liefern hat, so daß es der freiwilligen Feuerwehr Moosach durch Besteigen des Jg. Gruber'schen Anwesens möglich wird, teilweise dieses Anwesen zu schützen, andernfalls aber auch den Brand selbst besser einschränken zu können.

Eine Abwechslung in der Uebung wird plötzlich durch Eintreten einer anderen Windrichtung hervorgerufen. Statt des bisherigen Nordostwindes macht sich nun ein schwacher Westwind bemerkbar, wodurch das Anwesen des Kaufmanns Birmelin sehr in Gefahr kommt und daher eine ganz andere Schlauchführerstellung des Glonner I. und III., sowie des Egmatinger Zuges notwendig wird. (Bei Spritze Glonn I findet Schlauchverlängerung statt.) Die im Situationsplan angeführten punktierten Linien zeigen die veränderten Stellungen.

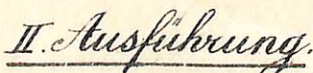
Das Kommando der freiw. Feuerwehr Glonn.

W. Wagner, jun.

0-918-2

I. Situation.

	Kaufmann & Brunnwieser.
a.)	Waser. und Kaufmann?
	und Kaufmann Brunnwieser.
b.)	Stroßhofgasse 12. J. H. H. H.
c.)	Kriegelstein & Söhne.
d.)	Flomburg.
R.	Rotterburg.



brung. Es wird nun im Obovrispical das Kirschenbaum Oberrind und Gabyrosmanbrenn
significiert. Bei Erntestellen das baiden Obovrispical Gabyrosmanbrenn aufsteht infolge der fastigen
noviöflichen Obovrispical das Obovrispical sehr baiden ein muß in der Welt sein, Obovrispical
Gabyrosmanbrenn Kyrilich genannt. Das Obovrispical II. Gabyrosmanbrenn in der Obovrispical
baiden Obovrispical, ein der I. Gabyrosmanbrenn, welche von der Obovrispical das Kirschenbaum
Oberrind aufsteht, Wasser zu trinken. Obovrispical III. Gabyrosmanbrenn (Zinnbrenn)
mit Kyrilich. Obovrispical ein, welche von der Gabyrosmanbrenn von der Obovrispical
gostisch. Ein Kyrilich, welche der Obovrispical der Obovrispical, Wasser baiden. Ein Obovrispical
Obovrispical, Obovrispical ist in der Obovrispical Oberrind baiden, in der Obovrispical
der Zinnbrenn Obovrispical der Obovrispical baiden. Eine Obovrispical in der Obovrispical

65
wird glückselig durch feindliche einen anderen Mordanschlag ferngehalten.
Nicht das bisherige Versteckspiel wird direkt vorüber sein, wo-
durch das Versteckspiel sehr in Gefahr kommt und ist deshalb eine von
den Hallen der Glonn. Dieser sind das I. Ziel zu notenmäßig,
die zwischen den beiden benachbarten Gebäuden die Spitze zu groß sein.
Die im Versteckspiel angeführten punktierten Linien zeigen
die unversicherten Hallen.

Das Kommando der Freiw. Feuerwehr Glonn.

W. Wagner jun.

29 Übungs-Projekt für die Hauptübung

0-918-2

am 29. Juni 1903, bei Gelegenheit des Lazarettführerunterrichts in
Glonn.

I. Situation:

Nord.

Zeichenerklärung:

Br.O. = Brandobjekt (nur
 wenn es sich um einen Giebel
 oder

A. = Kugelsteinquallen

Gl. I. = Glonn I. (Grenzlinie)

Gl. II. = " II "

Gl. III. = " III "

Z. = Zinnbergers Abteilung

Fr. = Franzosen (Grenzlinie)

Schl. = Schlachtfeld (Grenzlinie)

E. = Engländer (Grenzlinie)

M. = Meißner " "

B. = Bismarck " "

Ost. = Ostpreußen " "

St. = Stettin (Grenzlinie)

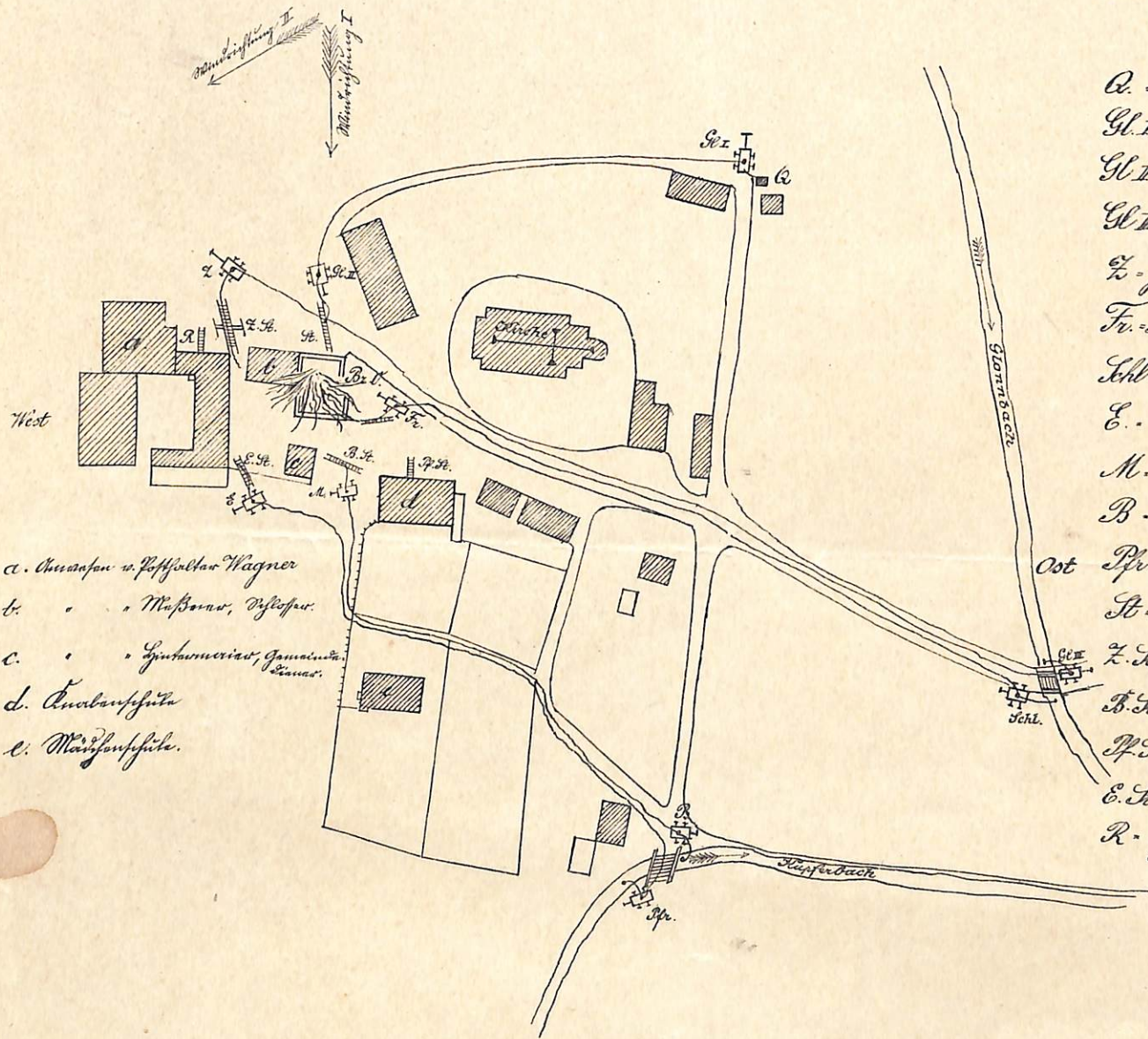
Z. St. = Zinnbergers " "

B. St. = Bismarck " "

St. St. = Stettin " "

E. St. = Engländer " "

R. = Roman (Grenzlinie)



II. Ausführung:

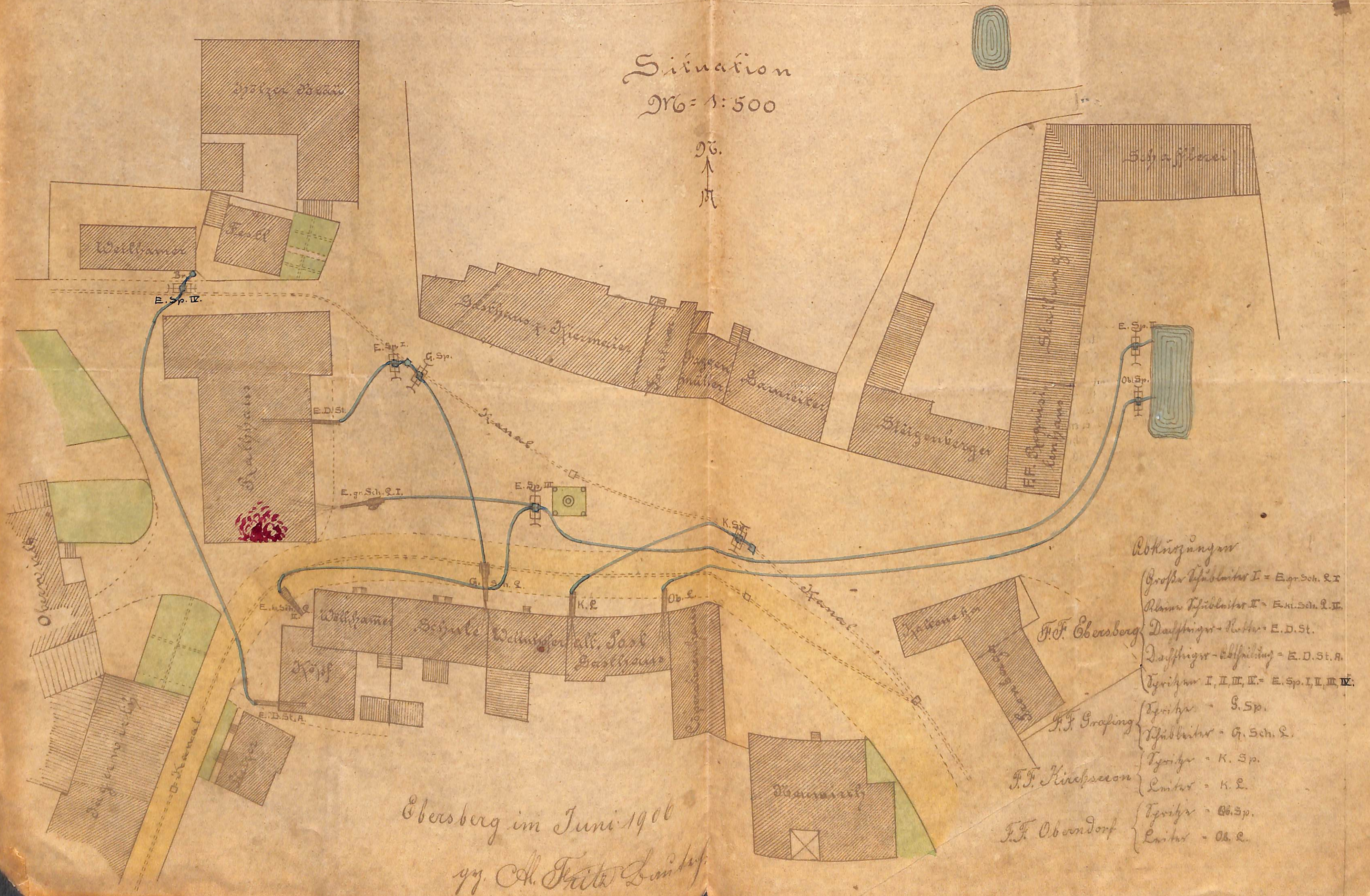
Es wird ein im Anmarsch des Lazarettführerunterrichts angedeuteter
 Standort signalisiert. Da das angegebene Anmarsch des Lazarettführerunterrichts
 ist, muß vor allem auf diesen Anmarsch, wie auch auf das Brandobjekt selbst und
 ungenau gezeichnet werden. Der Glonn I. Grenzlinie führt durch das
 westliche Ende der Glonn I. Grenzlinie von der Kugelsteinquallen Wasser
 her. Die Glonn III. Grenzlinie führt durch das Brandobjekt und an, westlich
 der Bismarck Grenzlinie. Der II. Grenzlinie, Glonn führt sich
 im westlichen Ende der Bismarck Grenzlinie an. Die Glonn III. Grenzlinie
 führt durch das Brandobjekt und an, westlich der Bismarck Grenzlinie.
 Aufgabe des Zinnbergers ist es, das Anmarsch des Lazarettführerunterrichts
 zu halten und die Glonn I. Grenzlinie zu halten, wie auch der Zinnbergers
 Grenzlinie. Die Glonn III. Grenzlinie führt durch das Brandobjekt und an,
 westlich der Bismarck Grenzlinie. Die Glonn III. Grenzlinie führt durch das
 Brandobjekt und an, westlich der Bismarck Grenzlinie.

Abfluss und des freien. Feuerwasser Feuerwasser sind übernimmt der Verluste
 Entzündung von der Glombenke und an die Feuerwasser Gritze die Wasserlieferung,
 so daß der Feuerwasser Gritze mit einem Haugen die feinsten Gebäulichkeiten der
 Landbesitzer anzuweisen kann. Der in der Gritze eingetretene Wasserdampf wird durch
 eine Röhre über die feinsten Gebäulichkeiten, so daß man sich das Wasser der Gritze
 durch die Gritze selbst sehr leicht abnehmen kann. Da man aber die feinsten. Feuerwasser
 Gritze ankommt, wird die Gritze anzuweisen, um die feinsten Gebäulichkeiten vom Gritze
 ab, den gerade auf die feinsten Gebäulichkeiten Wasser zu liefern
 und besitzten die Gritze der Haugen der freien. Feuerwasser Gritze sind die Wirt-
 schaft Gritze der Gritze selbst die Wasser und die Gritze selbst. Man kann
 auf die freien. Feuerwasser Gritze selbst die Gritze selbst und übernimmt,
 der Haugen der freien. Feuerwasser Gritze selbst die Gritze selbst an der Gritze
 selbst. Da man aber gleich der Wirt nach von der Gritze kommt, ist man
 nach der Gritze selbst die Gritze selbst und die Gritze selbst die Gritze selbst
 mit Haugen der Gritze selbst die Gritze selbst die Gritze selbst die Gritze selbst
 der Gritze selbst die Gritze selbst anzuweisen, um die feinsten Gebäulichkeiten vom Gritze
 den Gritze selbst die Gritze selbst zu liefern.

Das Kommando der feindl. Feuerwehr Gritze.

W. Wagner.

Inspektions-Übung der Fein. Feuerwehren Ebersberg, Grafing, Kirchseeon u. Oberndorf am 0-918-2
 29. Juni 1906 bei Gelegenheit der XXXI. ordentlichen Bezirksfeuerwehr-Versammlung in
 Ebersberg aus Anlaß des 30. jährigen Bestehens des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes



29. Juni 1906.

Übung.

Brandausbruch am südlichen Giebel des Rathausdaches. Leichter Nordwestwind, welcher — durch die Hitze allmählich verstärkt — die Häuserfront „Köpf, Wölkhammer, Schulhaus, Wellnhöfer, Gasthaus zur alten Post und Kooperatorienhaus“ sehr gefährdet erscheinen läßt. Der Ortsfeuerwehr fällt die Hauptaufgabe zu, den Feuerherd selbst zu bekämpfen und die am meisten bedrohten Anwesen, „Köpf und Wölkhammer“ zu schützen. Zu ersterem Zwecke besteigt die Dachsteiger-Rotte das Rathausdach an der Ostseite. Der I. Spritzenzug versorgt diese Abteilung mit Wasser aus einer Kanalstauung, welche durch das sog. Hüttreservoir gespeist wird. Die I. Schubleiter-Rotte nimmt links seitlich von den Dachsteigern Aufstellung und richtet den Strahl ebenfalls auf das Brandobjekt. Zum Schutz des Köpf- und Wölkhammerhauses ist die II. Schubleiter-Rotte kommandiert, unterstützt von einer kleinen Dachsteiger-Abteilung. Beide operieren von einem Standpunkte westlich der genannten Gebäude. Die Schubleitern erhalten das Wasser vom III. Spritzenzug aus dem Schloßhofreservoir und erfolgt die Zuleitung durch den II. Spritzenzug. Die Dachsteiger-Abteilung wird vom IV. Spritzenzug mit Wasser versorgt und zwar aus dem Weilkammer-Brunnen. Sofort bei Beginn hat die Retter-Rotte die Retterarbeiten am Schulhause aufgenommen. Die Verbandsstelle der Sanitätsrotte ist durch rote Fahne mit weißem Kreuz gekennzeichnet. Der inzwischen eingetroffenen freiw. Feuerwehr Oberndorf wird der Schutz des Kooperatorienhauses und der „alten Post“ anvertraut. Die Leiterstellung wird getroffen zwischen den beiden Häusern, die Spritze steht am Schloßhofreservoir. Bieulich gleichzeitig kommen nun die freiw. Feuerwehren Grafing und Kirchseeon an. Grafing erhält die Aufgabe, das Schulhaus und Wellnhöferhaus zu schützen und stellt dementsprechend die Schubleiter vor diesen Gebäuden auf. Der Spritzenzug entnimmt das Wasser aus der 1. Kanalstauung mit der Ebersberger Spritze I. Die Kirchseeoner Spritze erhält Wasser aus der 2. Kanalstauung am unteren Teile des Marktplazes und versorgt ihren Steigerzug, welcher die Feuerwehr Oberndorf in ihrer Aufgabe unterstützend an der alten Post nächst dem Wellnhöferhause Leiterstellung genommen hat.

Die zuerst gegebenen Brandsignale gelten für die Feuerwehr Ebersberg, nach einiger Zeit wird Oberndorf signalisiert und hierauf Grafing und Kirchseeon.

Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr Ebersberg.

Situationsplan

zu der am 21. Mai 1905 stattfindenden Hauptübung

der Feuerwehr Grafing

Süd

Ost

West



J. Rieperdingen Bräuker